



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marienblumen

Weber, Friedrich Wilhelm

Berlin [u.a.], 1895

Drei Blumen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-29911

Drei Blumen.

Was blüht in Deinem Garten,
Maria, Du heilige Frau?
Zwei Blumen, recht von den zarten,
Die blühen in Deinem Garten:
Lilien und Rosen!
Und der Himmel ist so blau,
So leise säufelt der Wind,
Und unter Lilien und Rosen
Spielet Dein Kind.

Was blüht auf Deinen Wangen,
Maria, Du heilige Frau?
Zwei Blumen sind aufgegangen
Auf Deinen blühenden Wangen:

Lilien und Rosen!
Und der Himmel ist so blau,
So leise säuselt der Wind,
Und unter Lilien und Rosen
Spielet Dein Kind.

Was blüht in Deinem Herzen,
Maria, Du heilige Frau?
Zwei Blumen in Sorgen und Schmerzen,
Die blühen in Deinem Herzen:
Lilien und Rosen!
Doch ist der Himmel so blau,
So leise säuselt der Wind,
Und unter Lilien und Rosen
Spielet Dein Kind.

Wie sind auf Deinen Wangen,
Maria, Du heilige Frau,
Die Blumen verblüht und vergangen
Vor Traurigkeit und Bangen,

Lilien und Rosen?
Der Himmel ist schwer und grau,
Und Deine Thräne rinnt:
Die blasse Leidensblume
Umwebt Dein Kind.

Was rankt am Kreuz um die Leiche,
Maria, Du heilige Frau?
Die Leidensblume, die bleiche,
Die rankt am Kreuz um die Leiche,
Um Lilien und Rosen!
Der Himmel ist dunkelgrau,
Und Jammer Dein Herz umspinnt,
Gleichwie die Leidensblume
Umspann Dein Kind.

Was blüht in Deinem Grabe,
Maria, Du heilige Frau?
Die Tücher in Deinem Grabe,
Die füllt' ein Engelknabe

Mit Lilien und Rosen!
Und der Himmel ist licht und blau,
Doch die Erd' ist trüb und blind,
Und unter Lilien und Rosen
Grüßt Dich Dein Kind.

